Zeitschrift: Marchring

Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March

Band: - (1982)

Heft: 22: Musik in der March

Artikel: August Oetiker (1874-1963): bedeutender Musiker aus Lachen

Autor: Michel, Kaspar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

August Oetiker (1874–1963) – bedeutender Musiker aus Lachen

Kaspar Michel

Das Leben des Lachners August Oetiker war vollkommen der Musik gewidmet. Er war Pianist, Dirigent und Komponist zugleich.

Musikdirektor August Oetiker wurde am 22. September 1874 mit seinem Zwillingsbruder Josef als Sohn von alt Bezirksrat August Oetiker-Diethelm geboren. Der Vater betrieb an der Herrengasse ein Ladengeschäft mit Spezereien und Herrenkonfektion. Sein Zwillingsbruder Josef (1874–1951) erlernte den Beruf eines Massschneiders, was ihm den Zunamen «Hosemodel» eintrug. Von 1918–1928 war er Gemeindekassier, danach Filialverwalter der Sparkasse der March. Auch Josef Oetiker hat ein Leben lang dem Gesang und der Musik die Treue gehalten.

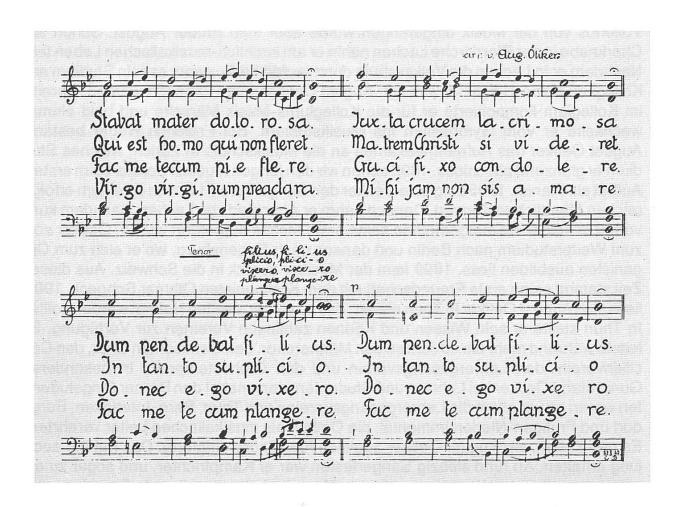
Vollends von der Musik eingefangen wurde aber sein Bruder August. Schon als Chorknabe in der Pfarrkirche Lachen nahm er am kirchlich-musikalischen Leben teil. Nachdem er in Lachen die Volksschule durchlaufen hatte, nahm er sein Studium am Kollegium Maria-Hilf in Schwyz auf. August Oetiker sollte Zahnarzt werden. Bereits im Kollegium komponierte er für die Kollegiums-Musik Märsche und bald einmal wechselte er vom Gymnasium ins Musikstudium. Bei Friedrich Hegar bestand August Oetiker das Aufnahmeexamen an die Musikschule in Zürich, welches Studium er glänzend abschloss. 1892 sehen wir den jungen Musiker bereits beim ersten Auftritt als Pianist. 1895 dirigierte Oetiker den Sängerverein Lachen an einem erfolgreichen öffentlichen Konzert. Danach nahm er Abschied von Lachen, nachdem kurz vorher in seiner Heimatgemeinde seine erste Messe aufgeführt wurde. Oetiker zog zum Weiterstudium nach Berlin und danach nach Regensburg, wo er sich zum Organisten ausbilden liess. 1899 kam der Musiker zurück in die Schweiz. Aus dieser Zeit stammt seine erste Freundschaft mit dem Komponisten Othmar Schoeck. 1901 liess sich August Oetiker in Thun nieder, das zu seiner zweiten Heimat werden sollte. In Thun stellte er sein Wissen und Können zahllosen Vereinen zur Verfügung. Er leitete während mehr als 40 Jahren den Männerchor, den Gemischten Chor, den Cäcilienverein, den Lehrergesangsverein und den Orchesterverein. In besonderer Gunst stand Oetiker bei Lehrern und Studenten, denn nebst den Berner Singstudenten waren es vor allem die Lehrergesangsvereine von Thun, Bern, Interlaken, Burgdorf und Frutigen-Niedersimmental, die Oetiker als musikalischen Leiter verehrten. Es gab Zeiten, wo August Oetiker zugleich fünf Chöre dirigierte. Das hat ihn auch jung erhalten. An rund siebzig Sängerfesten war er Kampfrichter, und sogar zu einem internationalen Wettgesangsfest in Venedig holte man ihn als Experten.

und die Männerchöre Brig und Visp. Er selbst ist als Komponist kirchlicher Lieder und von Volksliedern bekannt. Oetiker verstarb 1963 im hohen Alter von 89 Jahren in Thun.

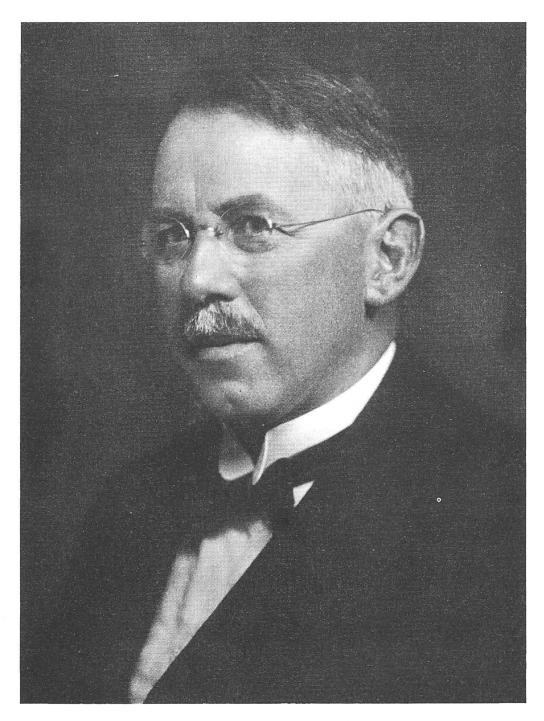
1944, in seinem 70. Lebensjahr gab August Oetiker in Lachen ein grösseres Konzert mit seinen eigenen Kompositionen und mit solchen eines weitern Schweizer Komponisten, des Zürcher Musikdirektors Friedrich Niggli. An diesem Konzert dirigierte Oetiker den Männerchor Lachen, vor zwei Jahren erst aus der Fusion von Sängerverein und Sängerbund entstanden. Das Konzert, an dem Oetiker seine eigenen Volkslieder vollendet interpretierte, war ein voller Erfolg. Das Konzert wurde zweimal aufgeführt.

Der Lachner August Oetiker darf als führender Komponist und Musiker der Schweiz bezeichnet werden. Wenn er auch fern der Heimat sein Lebenswerk vollendete, gilt er doch als einer der grossen Söhne Lachens.

(Erstdruck im Buch von Kaspar Michel: Lachen, Streifzüge in die Vergangenheit, Band 2, Lachen 1980, S. 82–83)

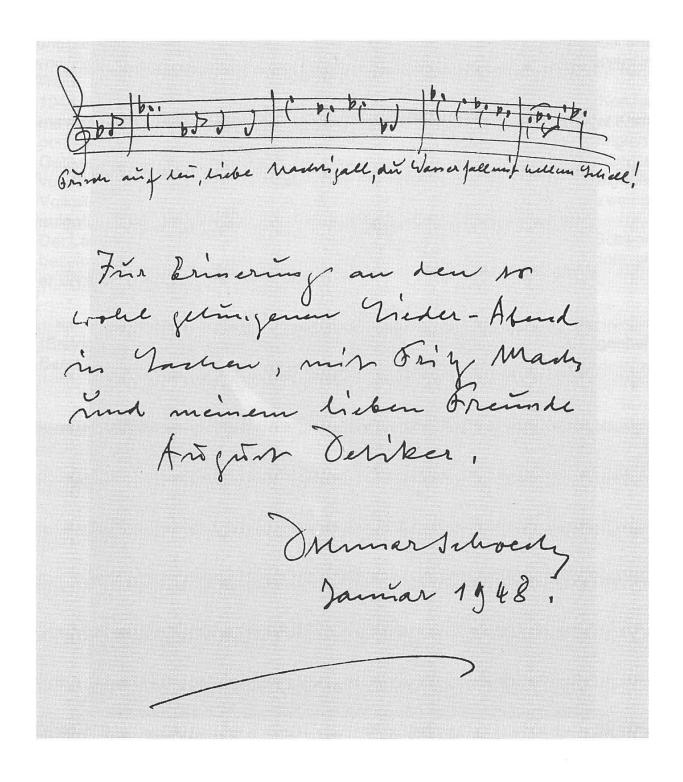


Stabat mater dolorosa – Christi Mutter stand mit Schmerzen. Eine Komposition von August Oetiker für den Kirchenchor Lachen mit Harmoniemusikbegleitung, eigens komponiert für die Kapellfest-Prozession.



Horn Anton Marty, true Fritanten der Lachner Abornennertskonzerte, zur fremblichen Erinang au August Octiker. zuhig fliesent. Heimat.

Wei schin bist de, Heimet, vom Buge zu schaim



Zeugnis einer lebendigen und anspruchsvollen Musikszene in der March: Erinnerung an einen Liederabend im Januar 1948 mit Othmar Schoeck und August Oetiker, aus dem Gästebuch von Anton Marty, Lachen, dem weitsichtigen Initianten und Förderer der Musik, mit bestem Dank für die Druckerlaubnis.



Ein interessantes Zeitdokument aus dem Jahre 1894: Die Gebrüder Oetiker bringen in Lachen unter anderem ein Werk von Joachim Raff zur Aufführung. (March-Anzeiger Nr. 12/10. Januar 1894; den Hinweis verdanken wir Dr. A. Jörger)